Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat

NÜRNBERG



WIRTSCHAFTSSTANDORT NÜRNBERG

POSITIONSBESTIMMUNG 2025

Inhalt

	Seite
Bevölkerung	4
Beschäftigte	5
Branchen	6
Arbeitsmarkt	8
Wirtschaftsleistung	10
Industrie	11
IKT-Sektor	12
Einzelhandel	13
Gewerbesteuer	14

Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

in einem Jahr, das von wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt war, zeigt sich der Wirtschaftsstandort Nürnberg weiterhin robust und zukunftsorientiert. Trotz der allgemein eingetrübten Konjunktur und anhaltender weltwirtschaftlicher Unsicherheiten behauptet unsere Stadt ihre Position als bedeutendes Wirtschaftszentrum in Deutschland.

Der Wirtschaftsstandort bleibt ein Zentrum für wissensintensive Industrien, digitale Innovationen und eine lebendige Handels- und Dienstleistungslandschaft. Die vielfältige Wirtschaftsstruktur unserer Stadt, die traditionsreiche Unternehmen ebenso umfasst wie innovative Technologie-Start-ups, erweist sich dabei als wichtiger Stabilitätsanker. Diese Diversität, gepaart mit der hohen Innovationskraft unserer Unternehmen, trägt maßgeblich dazu bei, dass Nürnberg auch in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten ein attraktiver Wirtschaftsstandort bleibt.

Die Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit und Digitalisierung stellt viele Unternehmen vor Herausforderungen. Nürnberg bietet hierfür jedoch mit seiner exzellenten Infrastruktur, dem starken Wissenschaftsstandort und seinem innovationsfreundlichen Umfeld ausgezeichnete Rahmenbedingungen.

Mein besonderer Dank gilt den Nürnberger Unternehmerinnen und Unternehmern sowie allen Wirtschaftsakteuren, die mit ihrem Engagement, ihrer Innovationskraft und ihrem unternehmerischen Mut wesentlich zur Stabilität und Zukunftsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts beitragen. Sie schaffen nicht nur Arbeitsplätze, sondern gestalten aktiv den Wandel zu einer zukunftsfesten Wirtschaft.

Als Wirtschafts- und Wissenschaftsreferentin werde ich mich auch künftig dafür einsetzen, die Rahmenbedingungen für wirtschaftlichen Erfolg in unserer Stadt weiter zu optimieren und ein Umfeld zu schaffen, das unternehmerische Initiative und Innovation bestmöglich unterstützt.

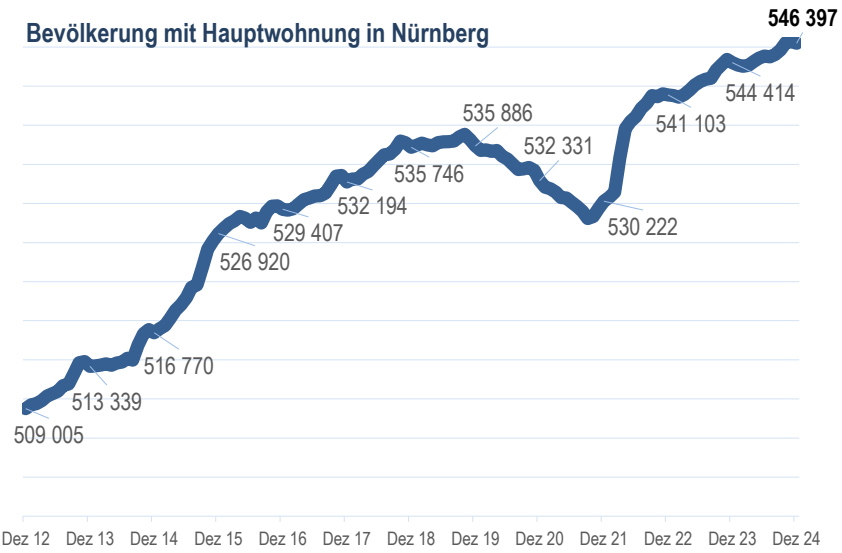
Die vorliegende "Positionsbestimmung 2025" gibt Ihnen in gewohnter Weise einen detaillierten Einblick in die aktuelle Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Nürnberg und zeigt auf, wie sich unsere Stadt im Wettbewerb der Standorte behauptet.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!



Dr. Andrea Heilmaier
Wirtschafts- und Wissenschaftsreferentin der Stadt Nürnberg
Berufsmäßige Stadträtin

Bevölkerung



Bevölkerung mit Hauptwohnung in Nürnberg laut Einwohnermelderegister
Quelle: Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Steigende Einwohnerzahlen

Die Stadt verzeichnet weiterhin einen Bevölkerungszuwachs.

Laut Einwohnerregister waren zum Jahresende 2024 546.397 Personen mit ihrem Hauptwohnsitz in Nürnberg gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich Nürnbergs Einwohnerzahl um 1.983 bzw. um 0,4 % erhöht.

Innerhalb der letzten 10 Jahre stieg die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner um 5,7 % (+ 29.627 Personen seit Dezember 2014).



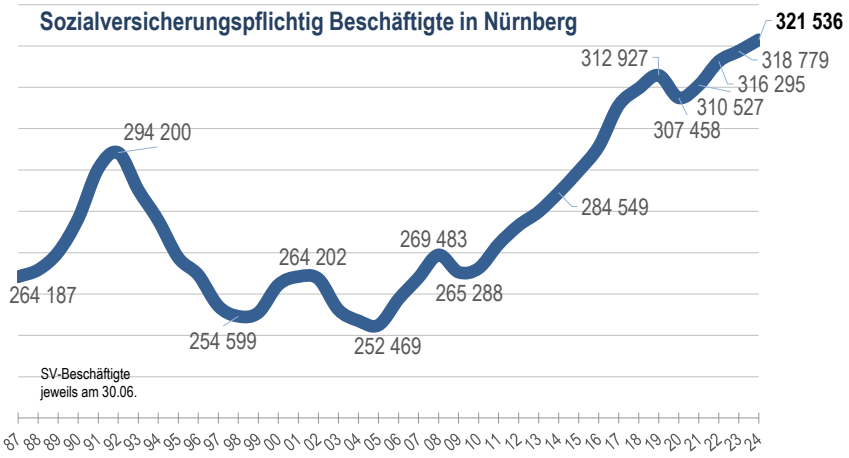
Quelle: CTZ Nürnberg; © Steffen Oliver Riese

Beschäftigte

Beschäftigungshöchststand in Nürnberg

Mit 321.536 Beschäftigten gehen so viele Menschen im Stadtgebiet Nürnberg einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach wie nie zuvor.

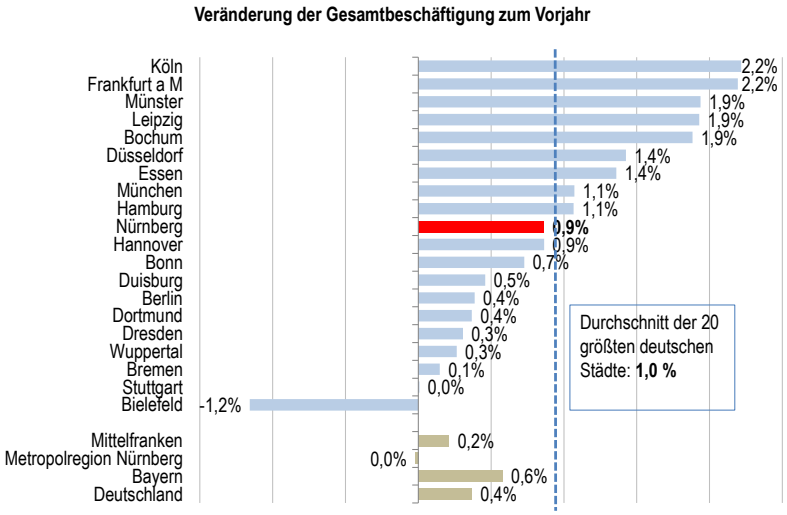
Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Beschäftigten um 2.757 Personen angewachsen. In Nürnberg gibt es heute 36.987 (+13 %) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mehr als noch vor zehn Jahren. Damit ist die Beschäftigtenzahl in diesem Zeitraum noch stärker gestiegen als die Einwohnerzahl.



Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Nürnberg, jeweils zum Stand 30. Juni
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;

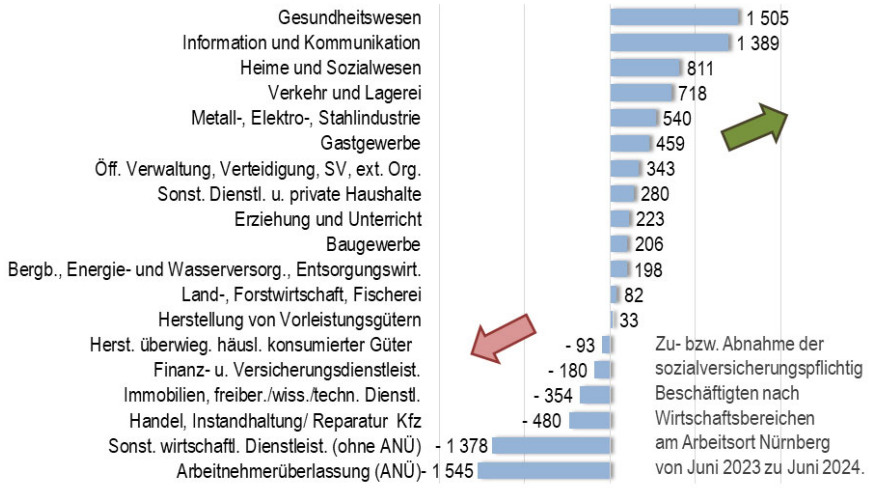
Positive Beschäftigungsentwicklung

Nürnbergs Beschäftigungszuwachs im Vergleich zum Vorjahr (+0,9 %) ist mehr als doppelt so hoch als im Bundesdurchschnitt (+0,4 %), liegt aber knapp unter dem Durchschnitt der 20 größten Städte Deutschlands (+1 %). Allgemein verzeichneten Gebiete mit hohem Anteil an verarbeitendem Gewerbe im vergangenen Jahr ein langsameres Wachstum als reine Dienstleistungsstandorte. Schwache Konjunktur, hohe Energiekosten und globale Unsicherheiten wirkten dämpfend auf die Geschäftsentwicklung der Industrie.



Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am jeweiligen Arbeitsort zum Vorjahr (von Juni 2023 zu Juni 2024); die 20 größten deutschen Städte im Vergleich
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Branchen



Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Branchen am Arbeitsort Nürnberg
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Rückgang der Leiharbeit

In der Gesamtheit sind sowohl der produzierende Sektor als auch der Dienstleistungssektor gegenüber dem Vorjahr in Nürnberg gewachsen. In der besonders konjunkturreagiblen Zeitarbeitsbranche kam es jedoch zu starken Beschäftigungsrückgängen (- 1.545 Beschäftigte). Auch bei den weiteren sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, wie z.B. dem Sicherheits-, dem Reinigungsgewerbe oder dem Facility Management, wurden Stellen abgebaut. Große Zuwächse gab es hingegen im Gesundheits- und Sozialwesen und, wie schon in den Vorjahren, im Wirtschaftszweig Information und Kommunikation (+1.389 Beschäftigte).



Quelle: Stadt Nürnberg - Christine Dierenbach

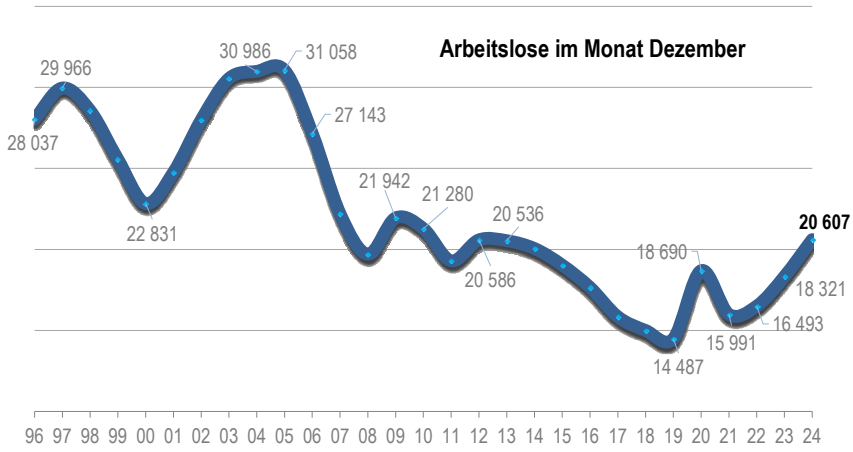
Branchen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Nürnberg nach Branchen

Branche		Juni 24	Anteil an der Gesamtbeschäftigung	Juni 23	1-Jahres-Veränderung 2023 zu 2024	
					absolut	in %
	Insgesamt	**321 536**	100,0%	318 779	**2 757**	0,9%
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei;	**1 549**	0,5%	1 467	**82**	5,6%
B, D, E	Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgungswirtschaft	**4 198**	1,3%	4 000	**198**	5,0%
C	Verarbeitendes Gewerbe	**44 494**	13,8%	44 014	**480**	1,1%
davon	*Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie (24-30, 32,33)*	***38 376***	*11,9%*	*37 836*	***540***	*1,4%*
F	Baugewerbe	**12 153**	3,8%	11 947	**206**	1,7%
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur v. Kfz	**35 625**	11,1%	36 105	**- 480**	-1,3%
davon	Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen (45)	***4 323***	*1,3%*	*4 237*	***86***	*2,0%*
	Großhandel (ohne Handel mit Kfz.) (46)	***13 990***	*4,4%*	*14 178*	***- 188***	*-1,3%*
	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz.) (47)	***17 312***	*5,4%*	*17 690*	***- 378***	*-2,1%*
H	Verkehr und Lagerei	**26 089**	8,1%	25 371	**718**	2,8%
I	Gastgewerbe	**10 424**	3,2%	9 965	**459**	4,6%
J	Information und Kommunikation	**30 995**	9,6%	29 606	**1 389**	4,7%
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	**15 480**	4,8%	15 660	**- 180**	-1,1%
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	**3 174**	1,0%	3 491	**- 317**	-9,1%
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	**23 528**	7,3%	23 565	**- 37**	-0,2%
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	**34 899**	10,9%	37 822	**- 2 923**	-7,7%
davon	*Überlassung von Arbeitskräften (782, 783)*	***12 084***	*3,8%*	*13 629*	***- 1 545***	*-11,3%*
O, U	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	**19 157**	6,0%	18 814	**343**	1,8%
P	Erziehung und Unterricht	**7 899**	2,5%	7 676	**223**	2,9%
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	**39 557**	12,3%	37 241	**2 316**	6,2%
davon	Gesundheitswesen (86)	***22 273***	*6,9%*	*20 768*	***1 505***	*7,2%*
	Heime und Sozialwesen (87-88)	***17 284***	*5,4%*	*16 473*	***811***	*4,9%*
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	**2 548**	0,8%	2 482	**66**	2,7%
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	**9 482**	2,9%	9 263	**219**	2,4%
T	Priv. Haushalte mit Hauspersonal; Herst. v. Waren u. Erbringung v. Dienstl. durch priv. Haushalte	**285**	0,1%	290	**- 5**	-1,7%
Nach Sektoren:						
A	Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	**1 549**	0,5%	1 467	**82**	5,6%
B - F	Produzierender Sektor	**60 845**	18,9%	59 961	**884**	1,5%
G - U	Dienstleistungssektor	**259 142**	80,6%	257 351	**1 791**	0,7%

Auf Grund einer "Partiellen Datenrevision 2023" wurden die Beschäftigtendaten rückwirkend bis 2018 korrigiert bzw. präzisiert. Es kommt daher teilweise zu Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Beschäftigtenzahlen.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

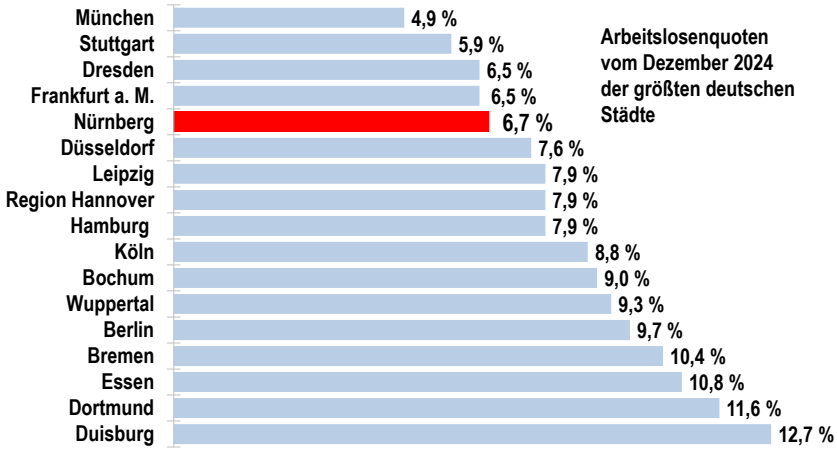
Arbeitsmarkt



Entwicklung der Dezember-Arbeitslosenzahlen im Stadtgebiet Nürnberg
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Steigende Arbeitslosenzahlen

Die konjunkturellen, handelspolitischen und geopolitischen Herausforderungen wirken sich auch auf den Nürnberger Arbeitsmarkt aus. Zum Jahresende 2024 waren im Stadtgebiet 20.607 Personen arbeitslos gemeldet – 2.286 mehr als im Dezember 2023. Dieser Anstieg der Arbeitslosigkeit ist jedoch kein Nürnberger Einzelfall, sondern spiegelt die bundesweite Entwicklung wider.



Arbeitslosenquoten in den Stadtkreisen der größten deutschen Städte mit mind. 350.000 EW; bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; jeweils im Dezember 2024

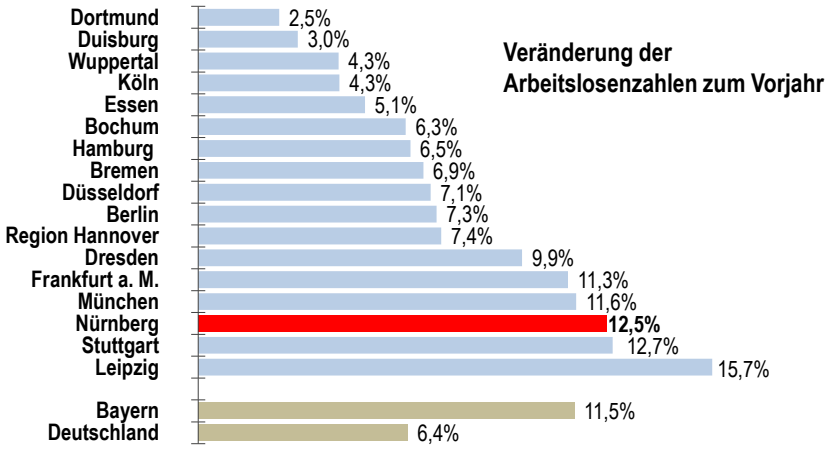
Vergleichsweise positive Arbeitsmarktlage

Unter den größten deutschen Städten mit mehr als 350.000 Einwohnerinnen und Einwohnern verzeichnet Nürnberg die fünftniedrigste Arbeitslosenquote – nach München, Stuttgart, Dresden und Frankfurt.

Arbeitsmarkt

Deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit in wirtschaftsstarken Metropolen

Zwischen Dezember 2023 und Dezember 2024 stieg die Zahl der Arbeitslosen in Nürnberg um 12,5 %. Damit entspricht der Anstieg in etwa dem bayerischen Durchschnitt (+11,5 %), liegt aber klar über dem bundesweiten Wert (+6,4 %). In allen großen deutschen Städten nahm die Arbeitslosigkeit im Jahresvergleich zu. Besonders betroffen waren wirtschaftsstarke Metropolen wie Frankfurt, München, Nürnberg und Stuttgart und damit diejenigen Städte, die im Großstadtvergleich zu den Städten mit den niedrigsten Arbeitslosenquoten zählen.

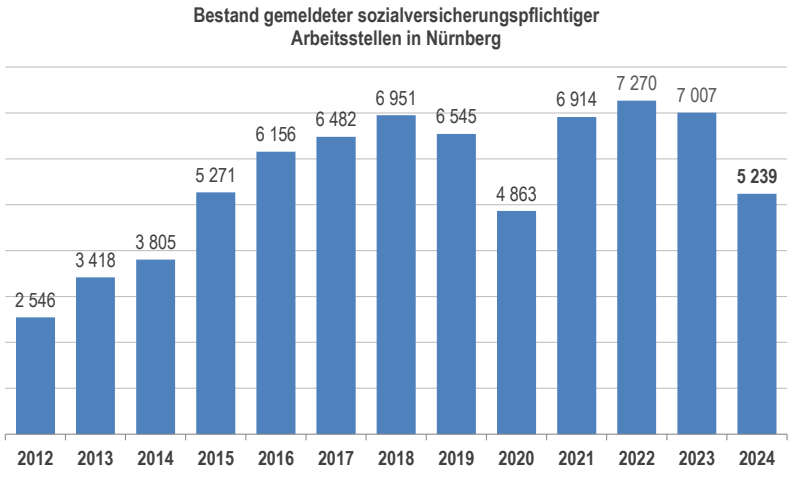


Veränderung der Arbeitslosenzahlen von Dezember 2024 zu Dezember 2023 in Prozent;
Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Stadtkreise der großen deutschen Städte mit mind. 350.000 EW in Vergleich

Aufnahmefähiger Arbeitsmarkt

Zum Jahresende 2024 waren der Arbeitsagentur für das Stadtgebiet Nürnberg 5.239 offene sozialversicherungspflichtige Stellen gemeldet. Das entspricht einem Rückgang um 25 % im Vergleich zum Vorjahr, liegt jedoch noch immer 38 % über dem Niveau von 2014.

Rein rechnerisch kamen in Nürnberg 393 Arbeitslose auf 100 gemeldete offene Stellen – ein günstigeres Verhältnis als im bundesweiten Durchschnitt, wo auf 100 Stellen 438 Arbeitslose entfielen.

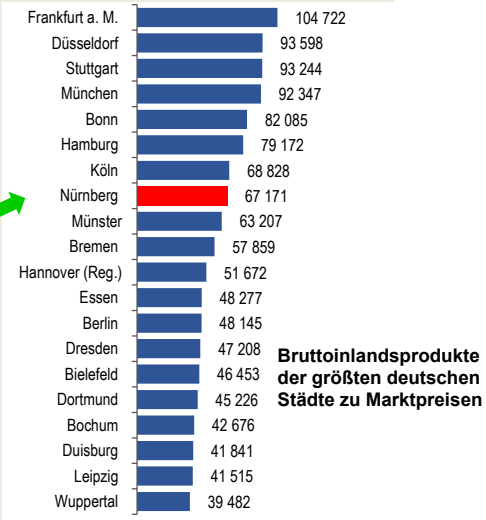


Bestand der bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen für das Stadtgebiet Nürnberg; jeweils im Monat Dezember
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Wirtschaftsleistung

Wirtschaftskraft Nürnbergs im Städtevergleich

Rang nach Einwohnerzahl	Bruttoinlandsprodukt (absolut)	BIP 2022 in Mrd. €
1 Berlin	1 Berlin	178,9
2 Hamburg	2 Hamburg	148,3
3 München	3 München	138,5
4 Hannover (Reg.)	4 Frankfurt a. M.	80,2
5 Köln	5 Köln	74,3
6 Frankfurt a. M.	6 Hannover (Reg.)	60,2
7 Stuttgart	7 Stuttgart	58,7
8 Düsseldorf	8 Düsseldorf	58,4
9 Leipzig	**9 Nürnberg**	**34,7**
10 Dortmund	10 Bremen	32,8
11 Essen	11 Essen	28,1
12 Bremen	12 Bonn	27,4
13 Dresden	13 Dortmund	26,7
14 Nürnberg	14 Dresden	26,4
15 Duisburg	15 Leipzig	25,3
16 Bochum	16 Duisburg	20,9
17 Wuppertal	17 Münster	20,2
18 Bielefeld	18 Bielefeld	15,6
19 Bonn	19 Bochum	15,6
20 Münster	20 Wuppertal	14,1



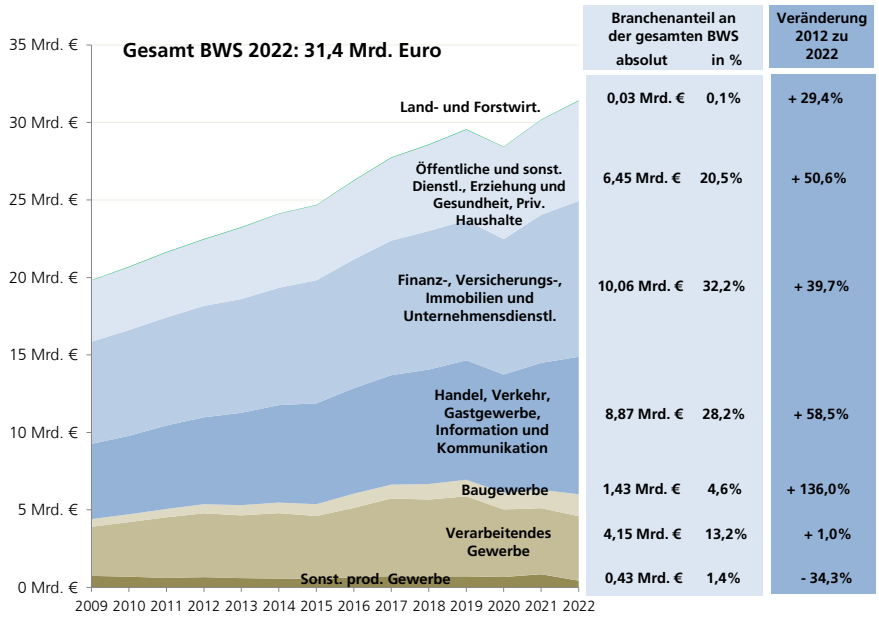
Bruttoinlandsprodukte der größten deutschen Städte zu Marktpreisen

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"; eigene Darstellung

Überproportional hohe Wirtschaftsleistung

In Nürnberg wird ein überproportional hohes Bruttoinlandsprodukt (BIP) erzeugt. Obwohl Nürnberg nach der Einwohnerzahl die 14. größte Stadt Deutschlands ist, liegt es mit einem BIP von 34,7 Mrd. Euro an 9. Stelle der 20 größten deutschen Städte.

Größenbereinigt - in der Pro-Kopf-Betrachtung - erreicht Nürnberg mit einer erwirtschafteten Leistung von über 67.000 € je Einwohnerin und Einwohner sogar Rang 8 der 20 größten deutschen Städte und unterstreicht damit seine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.



	Branchenanteil an der gesamten BWS absolut	in %	Veränderung 2012 zu 2022
Land- und Forstwirt.	0,03 Mrd. €	0,1%	+ 29,4%
Öffentliche und sonst. Dienstl., Erziehung und Gesundheit, Priv. Haushalte	6,45 Mrd. €	20,5%	+ 50,6%
Finanz-, Versicherungs-, Immobilien und Unternehmensdienstl.	10,06 Mrd. €	32,2%	+ 39,7%
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	8,87 Mrd. €	28,2%	+ 58,5%
Baugewerbe	1,43 Mrd. €	4,6%	+ 136,0%
Verarbeitendes Gewerbe	4,15 Mrd. €	13,2%	+ 1,0%
Sonst. prod. Gewerbe	0,43 Mrd. €	1,4%	- 34,3%

Entwicklung und Zusammensetzung der Bruttowertschöpfung (BWS) in der Stadt Nürnberg in jeweiligen Preisen nach Branchen
Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder"; eigene Darstellung

Ausgeglichener Branchenmix der Bruttowertschöpfung

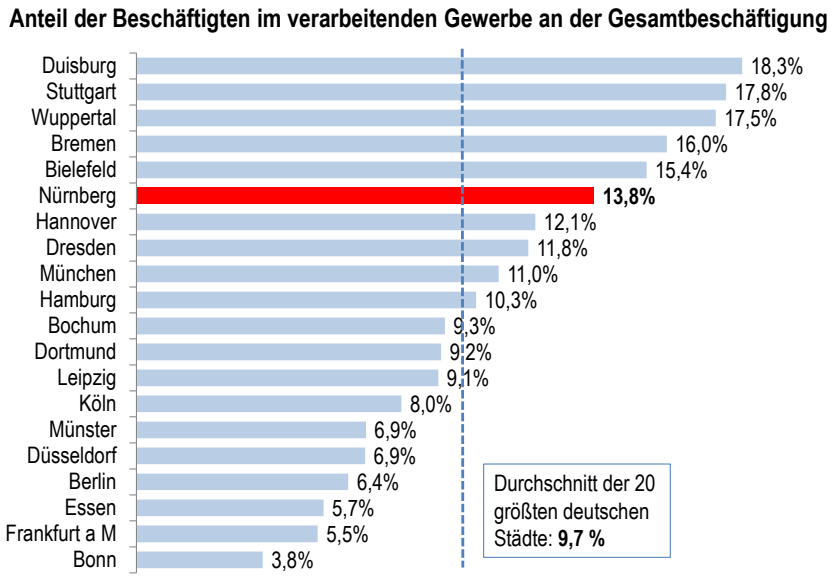
Nürnbergs Wirtschaft zeichnet sich durch eine ausgewogene Branchenstruktur aus, die zur Stabilität des Standorts beiträgt. Neben dem verarbeitenden Gewerbe spielen unternehmensbezogene Dienstleistungen sowie Unternehmen aus der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienwirtschaft eine zentrale Rolle in der lokalen Wertschöpfung.

In den vergangenen Jahren setzte insbesondere die Informations- und Kommunikationswirtschaft wichtige Wachstumsimpulse .

Industrie

Nürnberg ist bedeutender Industriestandort

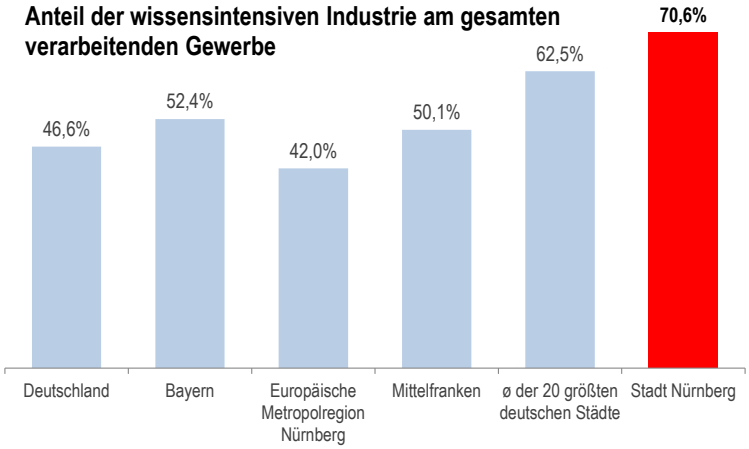
Das verarbeitende Gewerbe spielt eine zentrale Rolle für Nürnbergs Wirtschaft. Rund 14 % aller Beschäftigten arbeiten in diesem Sektor – ein überdurchschnittlich hoher Anteil im Vergleich der 20 größten deutschen Städte. Damit zählt Nürnberg im Großstadtvergleich zu den führenden Industriestandorten.



Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe an allen Beschäftigten am jeweiligen Arbeitsort; die 20 größten deutschen Städte im Vergleich. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; jeweils im Juni 2024

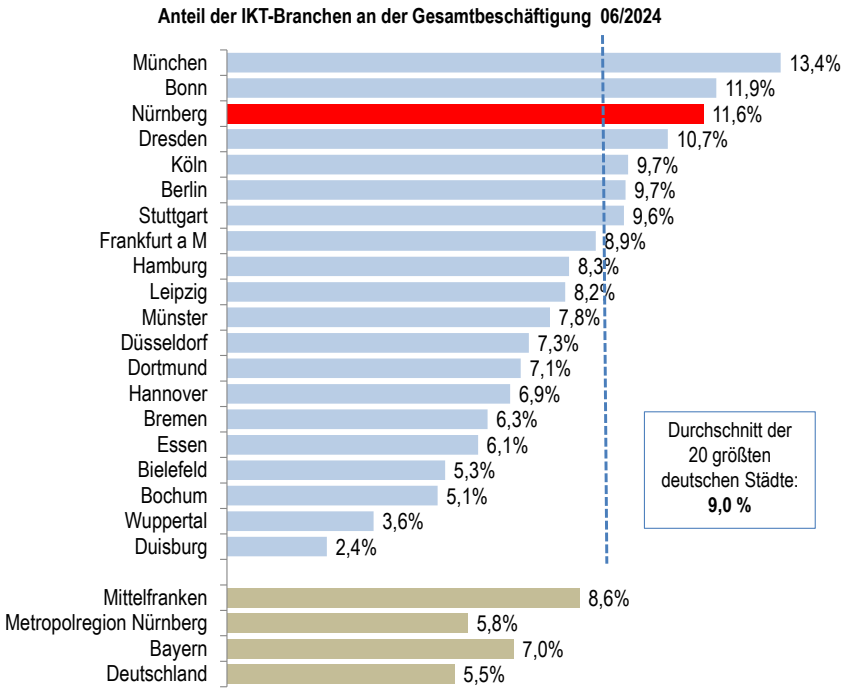
Nürnberg ist High-Tech-Standort

Nürnberg zeichnet sich durch eine besonders hohe Konzentration an wissensintensiven Industriebranchen aus. Mehr als 70 % der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe arbeiten in technologie- und wissensbasierten Branchen – ein Wert, der deutlich über dem Durchschnitt der größten deutschen Städte (62,5 %) und dem bundesweiten Schnitt (46,6 %) liegt. Dies unterstreicht Nürnbergs Bedeutung als High-Tech-Standort mit innovativen und zukunftsorientierten Industrien.



Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in wissensintensiven Industriebranchen an den Gesamtbeschäftigten im verarbeitenden Gewerbe im Juni 2024; Abgrenzung der wissensintensiven Industrien nach NIWI/ISI/ZEW-Listen 2012; WZ08-3-Steller.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit und Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI)

IKT-Sektor



Beschäftigtenanteile der Informations- und Kommunikationswirtschaft (Produktion und Dienstleistung) an den Gesamtbeschäftigten, die 20 größten deutschen Städte im Vergleich. Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen; jeweils im Juni 2024

Starker IKT-Standort

Nürnberg zeichnet eine hohe Beschäftigtenquote in den zukunftsweisenden Branchen der Informations- und Kommunikationswirtschaft (IKT) aus. In Nürnberg sind 11,6 % der Beschäftigten in diesen Wirtschaftsbereichen tätig.

Nürnberg teilt sich im Vergleich der größten deutschen Städte zusammen mit München und Bonn die Spitzenplätze beim Beschäftigtenanteil im IKT-Sektor.



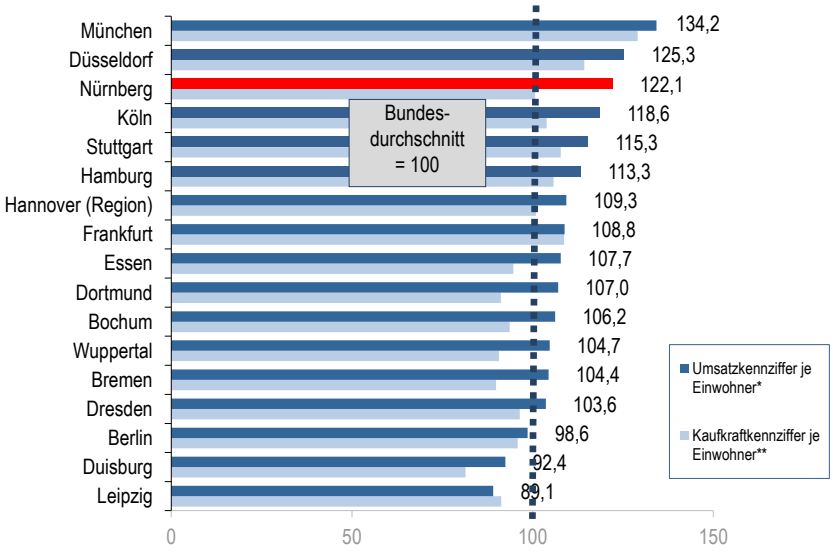
Quelle: SFIO CRACHO / Forte Ideas

Einzelhandel

Einzelhandel mit überdurchschnittlichen Pro-Kopf-Umsätzen

Nürnbergs Umsatzkennziffer beträgt 122,1. Der Umsatz je Einwohner/in liegt damit 22,1 % über dem Bundesdurchschnitt (= 100). Nürnbergs Kaufkraftkennziffer liegt bei 100,7. Die Kaufkraft der Nürnberger Bevölkerung liegt damit minimal über dem Bundesdurchschnitt (= 100).

Gegenüber dem Vorjahr ist Nürnbergs Umsatzkennziffer um 2,9 Indexpunkte zurückgegangen, die Kaufkraftkennziffer um 1,2 Indexpunkte. Dennoch nimmt Nürnberg beim Pro-Kopf-Einzelhandelsumsatz weiterhin eine Spitzenposition im Vergleich der größten deutschen Städte ein.

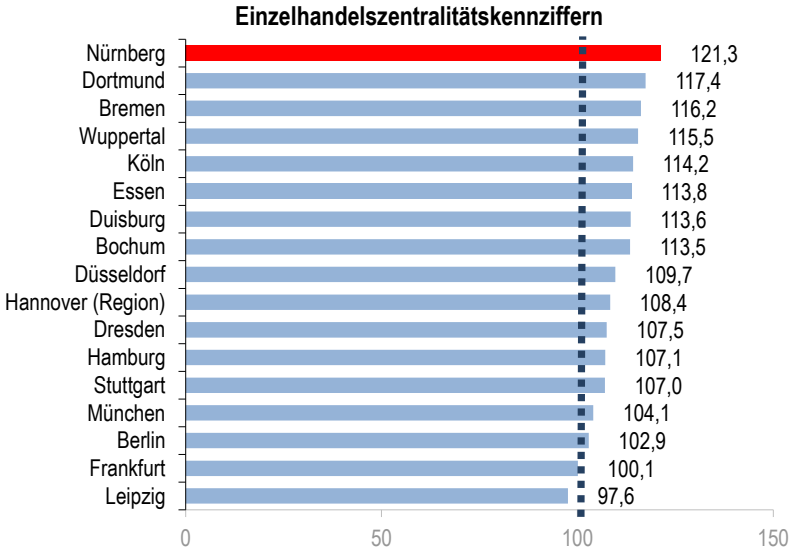


* Umsatz je Einwohnerin und Einwohner im Vergleich zum Bundesdurchschnitt in % (die Zahlen in der Grafik geben diesen Wert an)
** verfügbares Einkommen je Einwohnerin und Einwohner im Vergleich zum Bundesdurchschnitt in %
Die größten deutschen Städte mit mind. 350.000 Einwohnerinnen und Einwohnern im Vergleich.
Quelle: GfK-Basiszahlen 2025

Nürnberg als attraktiver Einzelhandelsstandort

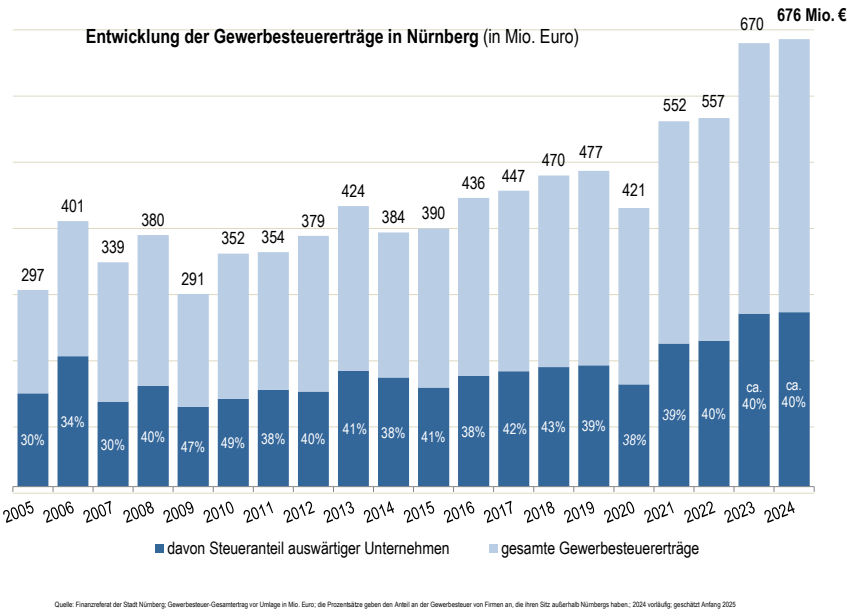
Die hohe Anziehungskraft des Nürnberger Einzelhandels spiegelt sich eindrucksvoll in einer Zentralitätskennziffer von 121,3 wider. Diese Kennziffer beschreibt das Verhältnis zwischen lokalem Einzelhandelsumsatz und der verfügbaren Kaufkraft.

Das bedeutet: Der Einzelhandel in Nürnberg generiert 21,3 % mehr Umsatz, als es aufgrund der lokalen Kaufkraft zu erwarten wäre. Nürnberg zieht als Einkaufsdestination also auch viele Kunden von außerhalb der Stadt an.



Verhältnis des Einzelhandelsumsatzes zur vor Ort vorhandenen Kaufkraft
Die größten deutschen Städte mit mind. 350.000 Einwohnerinnen und Einwohnern im Vergleich.
Quelle: GfK-Basiszahlen 2024

Gewerbesteuer



Quelle: Finanzreferat der Stadt Nürnberg; Gewerbesteuer-Gesamtertrag vor Umlage in Mio. Euro; die Prozentsätze geben den Anteil an der Gewerbesteuer von Firmen an, die ihren Sitz außerhalb Nürnbergs haben.; 2024 vorläufig, geschätzt Anfang 2025

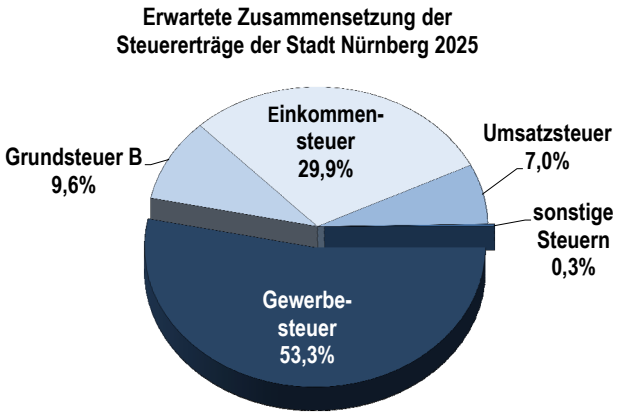
Gewerbesteuer-Gesamtertrag vor Umlage in Mio. Euro pro Haushaltsjahr. Die Prozentsätze geben den Anteil an der Gewerbesteuer pro Veranlagungsjahr von Unternehmen an, die ihren Sitz außerhalb Nürnbergs haben. Die Prozentsätze der Jahre 2023 und 2024 sind aufgrund derzeitiger Datenlage noch nicht verfügbar, es wurde der Prozentsatz des Jahres 2022 angesetzt. Der Gewerbesteuer-Gesamtertrag für 2024 ist vorläufig.
Quelle: Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg

Konstant hohe Gewerbesteuererträge in 2024

Mit einem vorläufigen Wert von 676 Mio. Euro erreichten die Gewerbesteuererträge 2024 gut das Niveau des Vorjahres und übertrafen es sogar leicht.

Nürnbergs erfolgreich wirtschaftende Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben somit das vierte Jahr in Folge für sehr gute Erträge gesorgt.

Das ist nicht selbstverständlich, da die Gewerbesteuererträge in hohem Maße von der konjunkturellen Entwicklung abhängen.



Quelle: Referat für Finanzen, Personal und IT; Eckdaten und Vorbericht zum Haushaltsplan der Stadt Nürnberg 2025

Gewerbesteuer ist größte Einnahmequelle der Stadt

Die Gewerbesteuer ist die wichtigste Steuerquelle im Nürnberger Haushalt und trägt maßgeblich dazu bei, dass die Stadt ihre Aufgaben zum Gemeinwohl finanzieren kann.

Mehr als die Hälfte der städtischen Steuereinnahmen (53,3 % im Planansatz 2025) entfällt auf die Gewerbesteuer.

Wirtschaftsstandort Nürnberg in Zahlen



Icons: PureSolution/Shutterstock; DragonStyle/Shutterstock.

Erfolgreich in Nürnberg agierende Unternehmen schaffen Arbeitsplätze, Ausbildungsmöglichkeiten, Einkommen und Wohlstand für die Menschen und für die Stadt insgesamt. Mit zahlreichen Maßnahmen und Projekten arbeitet das Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat mit seinen Dienststellen, insbesondere der Wirtschaftsförderung Nürnberg, daran, dass der Wirtschaftsstandort Nürnberg zukunftsfähig und attraktiv bleibt.

Mehr Informationen unter www.wirtschaft.nuernberg.de.

Impressum

Herausgeberin	Stadt Nürnberg Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat Theresienstraße 9, 90403 Nürnberg
Redaktion	Wirtschaftsförderung Nürnberg Theresienstraße 9, 90403 Nürnberg
Bildnachweis	Titelseite: CTZ Nürnberg, Bild: Kristof Göttling
Stand	Februar 2025